

heiten nicht!

ams, Hemden und Sommer-
Kinder-Anzüge, Damen- und
nem Preis, da wir bereits

MBOLDT.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen
treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die rich-
tige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr
hier, und Sie haben immer die richtige Zeit.
Wir haben eine vollständige Auswahl von
Schmuckwaren, Diamanten, Kry-
stallen, geschliffenem Glas, Silber-
waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und
Jagd-Eigen-Anstalt, Sask.

Prämien.

In Gelegenheit zu geben zu
Ligen Preisen

ische Bücher

an jedem unserer Abonnenten, der alle
unseren Bogen" schließt, ins kleine bringt
er im Voraus bezahlt, eines der folgen-
den gegen Entgegengabe von

5 Cents.

te Tag, ein vollständiges Gebet-
buch, 320 Seiten Illustration Leber-
einem Goldschnitt. Retail-Preis. 60.
ott, ein prächtiges Gebetbuch, als
ten geeignet, in welchem Cellulosebein-
und Schloß. "Retail-Preis 60 Cts.
u te Dich. Ein prachtvolles Gebet-
im. Glanzleder mit Bindungsdruck
rit. Retail-Preis 60 Cts.

aven. Eines der besten englischen
gütlich als Geschenk für nichtbekehrte
er, chagrinieren bioglamen Leder mit
Rogolbisch. Retail-Preis 60 Cts.
Bücher wird an jeden Abonnenten, der
volles Jahr vorausbezahlt, portofrei

5 Cents.

te Tag Ein prachtvolles Gebetbuch
band mit Gold- und Farbenprägung,
it. Eignet sich vorzüglich als Ge-
oder Brautleite.

er Heiligen von P. Witz. Auer.
mit 367 schönen Bildern geziert.
argem Einband mit Bindungsdruck.

in feinstem Cellulose-Einband mit
und für Erstkommunikanten-Geschenk.
aus feinstem, echter Perlmutter
Ein prachtvolles Geschenk für Erste-
te. Dieselben sind nicht geweiht,
vor dem Ablesen geweiht und mit
te mit dem Bräutigam ablesen

wird an Abonnenten, die auf ein vol-
gehandelt gegen Entgegengabe von

5 Cents

and postille mit Text und Aus-
glichen Evangelien sowie den daraus
ittenlehren, nebst einem vollständigen
bung des heiligen Landes. Enthält
prächtigem Papier gedruckt und sehr
Preisung gebunden.

s mit dem Ertragsbuche gebe man
elche gewünscht wird.
ur ein volles Jahr vorausbe-
ner Prämie berechtigt, wenn sie uns
ge, deren Abonnement nur für einen
it, müssen den fehlenden Betrag ein-
it volles Jahr im Voraus zu bezahlen.
Borauszahlung eines Jahresganges
oder mehr Prämien wünscht, muß
vorausbezahlen und die betreffenden

en portofrei zugefandt.

St. Peters Bote

Münster, Sask.

smann!

Gunst erweisen,

„advortieren.“

nach Noten

m „Boten.“

„Ich bin in Sorgen um Hilde-
gard,“ unterbrach sie das Schwe-
gen. „Künftig bemerke ich ihre
Neigung zu dem stattlichen jungen
Mann. Es entging mir nicht, wie
sie ihn beobachtete und sich bemühte,
seinen Charakter, sein inneres
Weesen zu erforschen. Anfanglich
hielt ich diese zärtliche Hinnäherung
für eine bald vorübergehende Ge-
mütsstimmung. Ich täuschte mich.
Heute bin ich überzeugt, daß Hilde-
gard mit der ganzen Macht ihres
jungfräulichen Herzens den frem-
den Herrn liebt. Das ist besorg-
nisserregend!“

„Warum denn? Damberg ist ein
edler Charakter, sittlich rein, streb-
sam, und wird im Dienste des
Großgrundbesitzers Ausgezeichnetes
leisten. Wenn Hildegard ihn
liebt und er sie zur Ehe begehrt, —
mit Vaterstolz und Freude werde
ich unser Kind für das Leben ihm
anvertrauen.“

„Wenn er sie zur Ehe begehrt, —
darin liegt es eben!“ sagte Frau
Emma. „Begehrt er sie aber nicht,
dann ist aber auch die heitere Zu-
gung unseres Kindes dahin. Und
niemals deutete sein Verhalten auf
beabsichtigte Verbindung mit Hil-
degard. Im Gegenteil, er ist zu-
rückhaltend bis zur Befangenheit.
Heute redete er sie zum erstenmale
direkt an, reichte ihr sogar die
Hand, was mich auch sehr wund-
erte.“

Herr Gottfried strich den Bart
und lächelte.

„Du täuschst Dich gründlich,
liebe Emma, in Beurteilung des
gebiegenen, aufrichtigen jungen
Mannes! Gerade die scheinbare Zu-
rückhaltung und Befangenheit
Dambergs beweisen dessen Verehr-
ung und Liebe für Hildegard. Er
mag es nicht, das ganze Geheim-
nis seines Herzens zu verraten,
weil der Gegenstand seiner unbe-
grenzten Bewunderung allzuhoch
über ihm steht, und weil er sich der
erschnten Gegenliebe nicht würdig
hält. Trat er heute Hildegard nä-
her, so geschähe dies nur deshalb,
weil er gleich Dir in ihrer Seele
gelesen hat, was ihm die größte
Wonne bereitet. Nun verstehe
ich das strahlende Glück seiner
Züge, mit dem er heute von uns
schied. Darum sei unbesorgt und
überzeugt, daß ich keinen Unheil-
stifter in unseren Familienkreis ein-
führte.“

Fortsetzung folgt.

Merke für's Haus.

Beim Geschirrwäsche
braucht man vor allem reichlich heißes
Wasser und ein blühendes Metall-
gefäß; am besten ist natürlich ein be-
sonderer Aufwischtopf. Die Speiser-
se spült man zu nächst von den Zel-
len und Schüsseln etc. flüchtig ab
und stellt sich alsbald alles Geschir
hübsch handlich zurecht; Messer, Ga-
beln und Löffel wäscht man in einen
Topf Wasser ein, doch so, daß die
Griffe von der Feuchtigkeit nicht be-
rührt werden. Angebrannte Töpfe
läßt man wahrenndem mit Soda
auskochen. Nummern wäscht man die
Gläser in klarem, heißem Wasser
flüchtig ab, ohne nachspülen, auf den
Tische um und läßt sie gut ablaufen
indem man sie ebenfalls verkehrt auf
den Tisch stellt. Währendem wird
das Porzellan bewogen. Steingutgeschir
mit einem weichen Tuche und etwas
Seife abgewaschen und ohne Extra-
spülung auf den Tisch gestellt. Ist
das Porzellan gewaschen, stellt man
Töpfe, Stützen etc. zum Waschen in
Wasser und beginnt nun mit den
Polieren der Gläser mittels einer
sauberen Leinentuch. Die Gläser
müssen so lange poliert werden, bis
das Tuch nicht mehr hängen bleibt
sondern glatt über das Glas weg
rutscht. Jetzt kommt das Porzellan
zum Polieren an die Reihe, auch dies
wird mit dem Tuche bearbeitet, bis
kein Tropfen oder raue Stellen mehr
zu sehen sind. Das während der Zeit
ausgefüllte und fettige Wasser wird
durch neues heißes ersetzt, und man
schneuert nunmehr mit einem eingeseif-
ten Wollappen und Sapolio die
Töpfe etc. von innen und außen gut
ab; auch die mit Soda ausgekochten
Sachen sind jetzt zum Scheuern gut
Damit kein Sapolio in den Töpfen
zurückbleibt, spült man sie vor dem
Abtrocknen noch einmal unter der
Wasserleitung ab.

Wollstoffe von Haaren
zu säubern. Am Hunde- oder
Fahnenhaare von Wollstücken zu ent-
fernen, bürste man letztere mit einer
in reinen Spiritus oder Franzbrannt-
wein getauchten Leinwand ab. Die
Haare sehen sich dann an die Bürste
fest.

Rotspäuler müssen täglich
kräftig geklopft und einmal wö-
chentlich aufgenommen, geklopft und
feucht abgerieben werden. Matten sind

täglich gut auszuschütteln und zu
klopfen und, wenn nötig, mit saub-
erem feuchten Tuch abzureiben. Min-
destens einmal vierteljährlich aber da-
man die Matten und Decken zu wa-
schen. Vor dem Waschen müssen sie
zuerst gut getrocknet, dann gründ-
lich geklopft und gebürstet werden.
Danach bürstet man sie mit kaltem
Wasser und Seife ab und spült tüch-
tig mit klarem Wasser nach. Wenn ei-
sich irgend machen läßt, befestige man
die gewaschenen Matten auf einen
breiten Brett, das man aufrichtet
damit das Wasser gut ablaufen kann.
Ist die Oberfläche getrocknet, so
man die Matten um und legt die un-
tere Seite der Luft aus. Sie erschei-
nen danach gewöhnlich wie neu. Man
man das Trocknen auf diese Weise
nicht bewerkstelligen, so reibe man das
Gesicht nach dem Waschen mit trock-
nen Tüchern ab und befestige es auf
dem Trocknenboden oder an einem an-
deren geeigneten Ort so, daß es gut
herabhängt.

Das Rohwasser von weißer
Wäsche ist ein gutes Mittel zum
Putzen bronzierter Gegenstände. Man
trage es mit weichem Schwamm
auf und reibe mit einem Ledertuch
sanft nach.

Ein gutes Waschmittel
für die Hände wird wie folgt herge-
stellt, es ist unter dem Namen „Lano-
linum“ bekannt: 2 Theile Borax, 1
Theil reine Potasche, beide in 16
Theilen Rosenwasser gelöst und zu-
gegeben, damit 10 Theile Vanolin ver-
rieben und allmählich 77 Theile Ro-
senwasser hinzugefügt.

Boraxwasser. Weiße Haut-
farbe kann man sich durch den Ge-
brauch von Boraxwasser verschaffen.
Man löst einige Stücke rohen Borax
in einer großen Flasche mit etwas
Wasser auf und gießt, wenn dies ge-
schehen, nach und nach so viel Wasser
zu, bis sich kein Bodensatz mehr in
der Flasche zeigt. Von diesem Wasser
wird dem Waschwasser so viel zu-
gesetzt, bis letzteres recht dick ist. Durch
andauernden Gebrauch dieses Mittels
werden Hände und Hals schön weiß
und glatt.

Kaviar selbst herzustellen.
Man thut den Kaviar in einen
kleinen Leinwandbeutel und schlägt
damit einigemal ziemlich hart auf
den Rand eines harten Gegenstandes,
z. B. eines eisernen Topfes. Dadurch
läßt sich die Haut, von den Körnern,
die man nunmehr sorgsam abnehmen
muß. Darauf thut man den Kaviar in
einen Porzellantopf und streut schich-
weise etwas Salz dazwischen, aber so
nicht zu viel. Nach drei Tagen ist der
Kaviar fertig und kann, nachdem er
gut umrührt ist, auf Butterbrot ge-
gessen werden. Er sieht nicht schwarz
aus, sondern grauweiß, wie der
Dorschrogen, den man in verschloffe-
nen Büchsen ziemlich billig zu kaufen
bekommt. In Russland vermischt man
den gesalzenen Dorschrogen mit etwas
Essig, noch besser schmeckt er, wenn
man ihn mit Zitronensaft und Mag-
gürze beträufelt.

Spishüten zu reinigen.
Ein als besonders vorteilhaft er-
probtes Mittel zum Reinigen von mit
Stenbeimasse überzogenen Räum-
gegenständen (Büsten, Reliefs, Figuren
und dergleichen) ist das Terpentinöl.
Die Reinigung geschieht des besten
Geruches der Terpentinöl dünke wegen
am besten auf dem Balkon bei Tage.
Erstrecklich sind eine kleine Hand-
bürste und ein Staubpinsel, beide
brauchen nicht neu zu sein. Mit 1
Pint Terpentinöl reicht man sehr
weit. Man gießt etwas Terpentinöl
in eine kleine Schüssel, taucht die
Bürste ein und bürstet die Büste von
unten nach oben tüchtig ab, mit dem
Pinzel fährt man in die Ecken. Ist
die Büste ganz sauber, was sehr
schnell geschehen ist, so wäscht man sie
mit einem sauberen Tuch ab und
läßt sie ruhig stehen, dann nimmt
man unterdessen eine zweite Bürste zur
Reinigung vor. Ist diese wieder so-
weit gereinigt, greift man zur ersten
und reibt und poliert sie mit einem
weichen Tuch wieder blank. Man
wird sich überzeugen können, mit wie
geringen Mitteln derartige Sachen
schnell wieder zur alten Schönheit ge-
langt.

Der Schimmel auf feuch-
ten Tapetenwänden verdrückt die
Farbe der Tapeten, zerfrisst dieselbe
und hinterläßt zudem einen unange-
nehmen Geruch. Man kann diesen
Schimmel verhindern und vernichten,
wenn man Salzsäure im Verhält-
nis von 1:4 in Spiritus auflöst und
die Schimmelfläche mittels eines
Mattebauschs oder eines Schwam-
mes mit dieser Mischung betupft.
Der Schimmel wird durch dieses
Mittel an den so befeigten Stellen
vollständig zerstört.

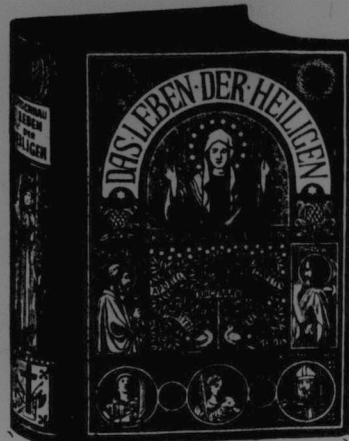
Selbst gemordenes Rohr-
geflecht an Balkenbänken wieder
weiß zu machen. Man wäscht das
Geflecht gründlich mit klarem Sei-
fenwasser ab, dem reichlich das Ge-
füge zugesetzt wurde, und bestreut das Ge-
flecht, solange es noch in nassem Zu-
stande ist, mit Schwebelpulver,
das in jeder Drogeriehandlung zu ha-
ben ist. Diese Schicht bleibt so lang
liegen, bis das Geflecht getrocknet ist,
und wird dann abgehüttet.

Schönheit.

Wrag ist die schönste Stadt der
Welt; ich habe dort einen Anteil, der
mir jeden Monat fünfzig Mark
bringt.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bischoff, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten
Quellen bear-
beitet v. Vater

Otto Bischoff, O.S.B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Au-
diger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchen-
fürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 1 Farbbildern, farbigem Titel, Familien-
Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8½ bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden:
Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Hol-
schnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischoff Audiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verläß-
lichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Festigkeit aller Leser
Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist
rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Väter-
stellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für
Katholiken und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofus, Pfarrer und F. J.
Brandle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten
Kirchenfürsten. Mit Farbbildern. Titel, Familien- Register, zwei Farbbildern, acht Ein-
schaltbildern und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll
Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung.
Holschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Verarbeitung und
praktischer Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen
kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des
schönen deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht
viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen
kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Hofus, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Hei- landes Jesus Christus

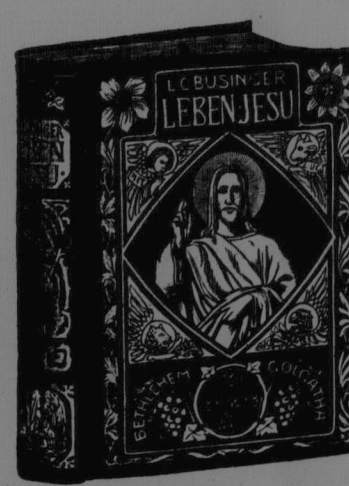
und seiner jungfräuli-
chen Mutter Maria,
zum Unterricht und zur Erbau-

ung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters
Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Busing, Regens. Mit einer Einleitung von Sr.
Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen
von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen
Illustrationen, darunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-
illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung.
Holschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Es freut mich aussprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens
und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen
mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande
angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem
christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden
Elemente der Gegenwart zu sein.

Georg Forster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Busing, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und
ihres glorieichen Bräutigams, verbunden
mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gna-

denorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O.S.B., Pfarrer. Mit einem
Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen
von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original- Chromo-
lithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung.
Holschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von
einem gelehrten und seelenfertigen Ordensprediger in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so
reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von
Salzburg mit Wärme bevorzogen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen,
deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung
nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada
für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs
prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.